

III.

E r i n n e r u n g
an
den Meistersänger Adam Puschmann
aus Görlitz
vom
Herrn Subrector M. Mauermann.

In den Umgangzetteln, welche sonst von dem Küster an der hiesigen Peterskirche bei dem Jahreswechsel ausgegeben wurden und die, wie bekannt, einen tüchtigen Forscher in der vaterländischen Geschichte, besonders in den Alterthümern unsrer Stadt, zum Verfasser hatten *), — befindet sich auch, beim Ausgange des Jahres 1810, ein schätzbares und mit vieler Sorgfalt zusammengetragenes Verzeichniß aller Kantoren an hiesiger Hauptkirche. Hier findet sich unter andern auch folgende Notiz:

„Adam Zacharias Puschmann aus Görlitz,
„dessen Vater, Paul, **) ein Bäcker war, — (war
„Kantor) — resignirte aber 1572; er gab im Druck
„heraus: „„Gründlicher Bericht des deutschen Mei-
„„stergesanges, darinnen begriffen, alles was einem je-
„„den, der sich Dichtens und Singens annehmen will,
„„zu wissen von nöthen, und wie die Art und Eigen-
„„schaft der Versen oder Reimen, Thöne und Lieder zu
„„erkennen sey, zusammt der Tabulatur und beiderlei
„„Strafartikeln.““ — Hieraus sollte ich fast schließen,

*) Herrn Superintendent M. Jancke.

**) Ein Paul Puschmann war 1575 Vorsteher des Hospitals zum heil. Geiste in Görlitz: vermuthlich ein Verwandter unsers P., oder wohl gar der Vater. cf. Knauth, historische Nachricht vom Hospital z. heil. G.